



Peter Wühr (2.v.l.) und Peter Rubeck gehören zum Kern-Team des Aktionsbündnisses in Traunstein. Foto: Forum Ökologie Traunstein

35 Handwerksbetriebe sorgen für Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein

Mit der Kollektorfläche steigt der Umsatz

Die Solarwärme boomt, der Bau des neuen Bürogebäudes läuft auf Hochtouren. Zum sechsten Mal in Folge wurde der Heizungs- und Solarfachbetrieb "Zukunft Sonne" im Frühjahr zum Sonnenstrom-Handwerker und erstmalig auch zum Sonnenwärme-Handwerker des Jahres in den Landkreisen Traunstein, Rosenheim und Berchtesgaden ausgezeichnet.

Und dennoch — oder vielleicht gerade deshalb — hat der Fachbetrieb es sich nicht nehmen lassen, auch an der Aktion "Wärme von der Sonne" teilzunehmen. "Es ist ein Ansporn, dabei zu sein. Außerdem finde ich es wichtig, dass hier in der Region etwas passiert", sagt Peter Wühr, Technischer Leiter bei der "Zukunft Sonne GmbH". Seit Jahren engagiert er sich auch ehrenamtlich in zwei Vereinen für die erneuerbaren Energien.

Wachsendes Netzwerk

Als einer von 36 Handwerksbetrieben, elf Vereinen und fünf Großhändlern ist die "Zukunft Sonne GmbH" Partner des Aktionsbündnisses "Sonnenwärme vom Watzmann bis zum Wendelstein" im Chiemgau, das in Anlehnung an die mehrfach ausgezeichnete Initiative "Sonnenstrom vom Watzmann bis zum Wendelstein" entstand. Mehr als 33 Megawatt Solarstromleistung konnte seit der Gründung im Jahr 2000 in den drei beteiligten Landkreisen installiert werden.

Nun soll neben der Photovoltaik auch der Solarwärme verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Zur Eröffnungsveranstaltung im vergangenen Jahr kamen rund 250 Interessenten, zum Solarfest im Sommer waren es schon mehr als 2500 Gäste.

Solarwärme vorantreiben

Den Entschluss, die Solarwärme wieder stärker voranzutreiben, gab es schon länger. Die Kampagne "Wärme von der Sonne" gab den letzten Anstoß, zur Tat zu schreiten. Das Ziel ist hochgesteckt. In den nächsten Jahren wollen die Chiemgauer die installierte Kollektorfläche in ihrem Einzugsgebiet verzehnfachen. "Mit knapp 10.000 Quadratmetern neuer Kollektorfläche im vergangenen Jahr konnte im Handwerk bereits ein Umsatz von rund 7,2 Millionen Euro erzielt werden", berichtet Aktionssprecher Peter Rubeck.

Umfangreiches Aktionsprogramm

"Die Unterstützung mit Marketing-Materialien gibt uns die Zeit, uns auf unsere Kreativität und die eigentlichen Aktionen zu konzentrieren", sagte Rubeck.

Das Veranstaltungsprogramm kann sich sehen lassen: Tag der Erneuerbaren Energien, Fachvorträge über solares Heizen und Bauen, Solarwärme-Ausstellungen und Besichtigungen von Anlagen oder eine Qualifizierungsveranstaltung, die gemeinsam mit der Innung Traunstein durchgeführt wurde.

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig

Ein Höhepunkt war die Veranstaltung "Vorsicht Klassik!" mit dem Altmeister des deutschen Kabarets, Dieter Hildebrandt. Über 500 Gäste kamen in das Schloss Pertenstein in Trostberg. "So konnten wir Menschen ansprechen, die wir sonst nie erreicht hätten", sagt Peter Wühr.

"Es war der richtige Schritt, die Öffentlichkeitsarbeit für die Solarwärme über die Initiativen zu machen. Sie lösen die stärksten Impulse aus. Wir haben wahnsinnig viele Veranstaltungen, und es kommen laufend neue dazu." Das gilt auch für mehrere Handwerksbetriebe und Kommunen, die seit dem Start dazu gestoßen sind.

Ina Röpcke

erstellt am 07.07.2006